

244. Abwehrzauber gegen Hexen, böse Menschen und Geister ca. 1775 – 1825

1. Der Zettel mit der Segens- oder Abwehrformel ist undatiert, stammt von einer Hand Ende 18. Jh. und befindet sich im Archiv der Ortsgemeinde Sennwald. Die Segensformel ist eine eher ungewöhnliche Quelle für ein Ortsgemeindearchiv und auch die einzige in der Region Werdenberg. Zwar ist sie keine Rechtsquelle, doch stellt sie eine seltene Form von Abwehrzauber dar, nämlich die verschriftlichte Beschwörung gegen das Böse, weshalb sie hier in die Edition aufgenommen wurde. Häufiger waren Schutz- und Abwehrzeichen wie z. B. Hexagramme, Teufelsknoten, Schreckköpfe, Amulette usw. Der Zettel mit der Abwehrformel wendet sich gegen Hexen, böse Menschen und böse Geister und wurde an Haus, Stall oder Bettstatt befestigt, um die Bewohner und Tiere zu schützen und zeigt, dass Restformen von Volksglauben bzw. magischen Denkens und Handels im Volk immer noch lebendig waren (zu den Abwehr- und Bannritualen vgl. z. B. Labouvie 1993, S. 238–249). 5

2. Der Bannspruch stammt wohl nicht vom Autor selbst, denn er ist auch in den Aargauer Besegnungen (1859) von Volkskundler Rochholtz (1809–1892) enthalten und zwar gegen den Toggeli, d. h. die Seele einer Hexe. Solche Sprüche legte man neben anderen Schutzzaubern kleinen Kindern unter das Wickelband auf der Brust (Rochholz 1859, S. 112–113). Rochholz verweist zudem auf einen älteren, fast wortgleichen Spruch nach einer Handschrift in Stendal, der in den Norddeutschen Sagen von 1848 abgedruckt ist (Kuhn/Schwartz 1848, Nr. 458). Der Autor muss den Spruch von irgendwoher gekannt, jedoch mit einigen Wörtern ergänzt haben, die ihm zum Schutz wichtig erschienen, wie z. B. mein stall oder meine bethstadt. 10 15 20

Vor die hexen, die das vich bezaubern, in den stall zu machen oder vor bösen menschen oder geister, die des nachts alte und junge menschen plagen, zu schrieben an die bet stätte, menschen und vich dadurch ganz sicher und befreit sind.

Trotten-kopf, ich verbieth dir mein haus und mein hof, ich verbieth dir meine kuh und pferthe und mein stall, ich verbieth dir meine bethstadt, das du nicht^a mich über mich tröste, tröste in ein ander haus, bis du über^b alle berge steigest und alle zunstecken eilest und über alle waßer steigest, so kommt der liebe tag wider in mein haus, im nammen gottes, des vaters, des sones und des heiligen geistes, amen. 25 30

Aufzeichnung: OGA Sennwald Mappe Verschiedene Dokumente, 01.01.1775–31.12.1825; (Einzelblatt); Papier, 18.0 × 23.0 cm, Wasserflecken, mit Klebstreifen zusammengeklebt.

^a Hinzufügung oberhalb der Zeile.

^b Beschädigung durch Wasserfleck.